



Christi Himmelfahrt – Lesejahr A
Stiftskirche Klosterneuburg
Donnerstag, 21. Mai 2020 11:00 Uhr

Apg 1,1-11
Eph 4,1-13
Mt 28,16-20

Liebe Gemeinde!

„An dem Tag, da der Herr Elija im Wirbelsturm in den Himmel aufnehmen wollte, traten die Prophetenjünger an Elischa heran und sagten zu ihm: Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister über dein Haupt hinweg aufnehmen wird? Er antwortete ihnen: Auch ich weiß es. Während Elija und Elischa miteinander gingen und redeten, erschien ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Elija fuhr im Wirbelsturm zum Himmel empor. Elischa sah es und rief laut: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und sein Lenker. Als er ihn nicht mehr sah, hob er den Mantel auf, der Elija entfallen war, kehrte um und trat an das Ufer des Jordan. Er nahm den Mantel, der Elija entfallen war, schlug mit ihm auf das Wasser; es teilte sich nach beiden Seiten, und Elischa ging hinüber. Die Prophetenjünger sahen ihn und sagten: Der Geist des Elija ruht auf Elischa.“

(2 Kön 2,1a.5*.11.12ab.13.14abdef.15a*b)



HELIAS IN CURRU IGNEO (Elias im feurigen Wagen)

Nikolaus von Verdun, VERDUNER ALTAR | Stift Klosterneuburg, 1170 – 1181

Der Verduner Altar aus dem Jahr 1181 im ehemaligen Kapitelsaal des Stiftes Klosterneuburg stellt die Geschichte von Elija, der im Feuerwagen in den Himmel aufgefahren ist, parallel zur Himmelfahrt Jesu. Elija dient als Vorbild für den in den Himmel auffahrenden Christus. Die Geschichte von Elija ist Vorbild, Vorausbild für die Geschehnisse, die uns im Neuen Testament überliefert werden. Die Geschichte des Elija kann uns auch die Himmelfahrt Jesu interpretieren und ausdeuten, und sie vermag die Himmelfahrt Jesu auch mit *unserem* Leben zu verknüpfen.

1. Zweimal (am Anfang und am Ende der Elija-Elischa-Geschichte) treten Prophetenjünger auf – wie in einem antiken Theater als Chor, der das eigentliche Geschehen kommentiert. Mit der ersten Strophe des Chores – bewusst als Frage formuliert –, „Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister in den Himmel aufnehmen wird?“, wird Verunsicherung, Unsicherheit und Nervosität ausgedrückt. Ähnlich finden wir die Jünger in der Apostelgeschichte verunsichert – Fragen stellend, mit rätselnden, in den Himmel gerichteten Blicken.

2. Elija wird auf einem fast geheimnisvoll wirkenden Feuerwagen in den Himmel aufgenommen. Hier geschieht etwas Besonderes, etwas nicht Alltägliches. So auch bei Jesus, der auf einer Wolke in den Himmel gehoben wird – wie die Apostelgeschichte schreibt. In der Tat geschieht hier etwas Besonderes. Mit der Aufnahme Jesu in den Himmel ist seine irdische Mission vollendet. Warum der Sohn Gottes in die Welt gekommen ist, wird hier manifest: Um das menschliche Leben zu Gott zu führen, bei Gott sein zu lassen. Die Himmelfahrt Jesu – und das ist das Bedeutende – zeigt uns den Willen Gottes mit uns Menschen: die Rettung, die Erlösung der Menschheit aus Sünde und Tod in das ewige Leben hinein.

3. Elija hinterlässt Elischa seinen Mantel als Zeichen, dass er nun die Aufgabe des Propheten wahrzunehmen hat. Der Mantel ist Zeichen für die Aufgabe, die Elija dem Elischa überträgt, ist ein Zeichen der Amtsübergabe. Was hinterlässt Jesus seinen Jüngern? – Einen Auftrag. In der Apostelgeschichte: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.“ (Apg 1,8b) Im Matthäus-Evangelium: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauf sie ... und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ (Mt 28,19) Die Aufgabe, die Jesus seinen Jüngern überträgt, ist die Predigt, die Verkündigung, das Zeugnis-Geben. Seine messianische Aufgabe, den Menschen das Heil zu verkündigen, übergibt Jesus seinen Jüngern – das kommt ganz stark im Text des Matthäus-Evangeliums zur Sprache.

4. Am Schluss tritt in der Elija-Elischa-Geschichte noch einmal der Chor der Prophetenjünger auf: „Der Geist des Elija ruht auf Elischa.“ (2 Kön 2,15) Indem Elischa den Mantel entgegennimmt, das heißt indem Elischa den prophetischen Auftrag annimmt und übernimmt, wird in ihm der Geist des Elija sichtbar und erfahrbar. Wie sieht dies im Neuen Testament aus? Jesus verheißt seinen Jüngern den Heiligen Geist. In der Apostelgeschichte: „Ihr werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft. Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg 1,5b.8a) Die Jünger, die die messianische Aufgabe Jesu in der Welt übernehmen und wahrnehmen, werden dazu mit der Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet.

Wenn wir die Parallelen zwischen der alttestamentlichen Elija-Elischa-Geschichte und der Himmelfahrt Jesu zusammenfassen, können wir unseren Blick auf uns selbst, auf unser christliches Leben schärfen:

1. Verunsicherung, Nervosität betreffen heute viele Lebensbereiche jedes einzelnen, der Kirche, der ganzen Gesellschaft, der ganzen Welt. Wir suchen Antworten auf die Fragen: Wie soll es weitergehen? Wo wird der Weg hinführen? Wo finden wir Orientierung? Wo finden wir Halt?

2. Mit der Himmelfahrt Jesu geschieht etwas Besonderes. Die Feier des Festes Christi Himmelfahrt zeigt mir das Besondere, den Kern des christlichen Glaubens auf: Gott will mich

zum Heil führen, er schenkt mir das ewige Leben. Das Fest Christi Himmelfahrt zeigt mir das Ziel des Lebens auf, bei Gott zu sein.

3. Der Mantel als Zeichen des Auftrages. Wie sieht der Mantel aus, den ich aufheben soll? Was ist mein Auftrag in der Welt? Zu welcher Aufgabe beruft mich Gott? Nehme ich den Auftrag Gottes an? Wie nehme ich meine Aufgabe wahr? Wie werde ich diesem Auftrag, dieser Aufgabe gerecht?

4. Der Heilige Geist. Wie erfahre ich das Wirken des Heiligen Geistes? Lasse ich den Heiligen Geist in mir wirken? Ist das Wirken des Heiligen Geistes durch mein Reden und Handeln erfahrbar?

Würde ein talentierter Autor eine Geschichte über die Kirche von heute schreiben oder eine Geschichte über mein Leben, mein Glaubensleben, was würde er den mehrmals auftretenden, das Geschehen interpretierenden Chor singen lassen?

Anton Höslinger Can.Reg.